

Pressekonferenz – Montag, 30. November 2009

"Mehr Züge in Vorarlberg – Fahrplanwechsel bringt weitere Verbesserungen im ÖPNV"

mit

Landesrat Mag. Karlheinz Rüdissner
(Verkehrsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Mag. Gabriele Lutter
(Vorstandssprecherin der ÖBB-Personenverkehr AG)

Mehr Züge auf Vorarlbergs Schienen

Pressekonferenz, 30. November 2009

Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2009 wird das Zugangebot auf Vorarlbergs Schienen weiter verdichtet. "Mehr Züge am Morgen, Mittag und Abend für Berufspendler und Schüler verbessern das Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr," sagt Verkehrslandesrat Karlheinz Rüdiss: "Ein neuer Doppelstockzug sorgt zudem für ein erhöhtes Sitzplatzangebot." Für ÖBB-Personenverkehrschefin Gabriele Lutter ist das Land Vorarlberg in Sachen Öffentlicher Nahverkehr "ein Musterschüler. Ein Beweis dafür dass ein attraktives und dichtes Zugangebot auch mehr Kunden bringt. Mit der Rekordanzahl an Zügen wollen wir diese Position weiter ausbauen."

Das Angebot des Regionalverkehrs auf der Schiene wurde in den vergangenen Jahren schrittweise verbessert, betont Landesrat Rüdiss: "Das Verkehrskonzept 2006 sieht den weiteren schrittweisen Ausbau des Fahrplanangebotes vor, wobei kurz- bis mittelfristig vor allem Ergänzungen am Wochenende, beim Angebot der schnelleren Verbindungen zwischen Bregenz und Bludenz und beim grenzüberschreitenden Verkehr realisiert werden."

Dies ist bei den **Neuerungen** zum Fahrplan 2010 erkennbar:

- **Einsatz einer dritten Doppelstockgarnitur:** Ein „normaler“ Wendezug wird durch einen zusätzlichen Doppelstockzug mit rund 560 Sitzplätzen ersetzt. Damit sollen vor allem in den Spitzenzeiten des Pendler- und Schülerverkehrs mehr Sitzplätze angeboten und die Qualität verbessert werden.
- **Neue Regionalexpresszüge:** Bei den schnelleren Verbindungen zwischen Bregenz und Bludenz bringt der neue Fahrplan mehrere Änderungen, die mit Neuerungen beim Fernverkehr zwischen Vorarlberg und Wien bzw. Innsbruck zusammenhängen. Zum Teil werden Fernzüge durch Regionalexpresszüge – oder umgekehrt – ersetzt, zum Teil kommt es auch zu zeitlichen Verschiebungen. Zusätzlich werden gegen Abend für Pendler und Schüler zwei neue Regionalexpresszüge von Bregenz nach Bludenz angeboten (Bregenz ab 16.40 und 18.10 Uhr). In der Gegenrichtung fährt neu ein beschleunigter Regionalzug Bludenz ab 7.00 Uhr.
- **Zusätzliche Züge am Abend im Rheintal:** Bei den Regionalzügen von Bregenz nach Feldkirch wird der Halbstundentakt bis ca. 22 Uhr ausgeweitet. Damit soll unter anderem für Besucher von Abendkursen die Benützung des öffentlichen Verkehrs erleichtert werden.

- **Neue Verbindungen zwischen Bregenz und St. Margrethen:** Am Nachmittag gibt es ab Bregenz von 15.48 bis 18.18 neu einen Halbstundentakt nach Lustenau (Montag bis Freitag). Neu ist auch ein Zugpaar als Spätverbindung zwischen Bregenz und St. Margrethen.

Vorfahrt für den ÖPNV

Insgesamt stellt das Land Vorarlberg im kommenden Jahr für den ÖPNV Mittel in Höhe von fast 24 Millionen Euro zur Verfügung. Davon entfallen gut 2,5 Millionen Euro auf den Anteil des Landes an den Kosten des Verkehrsverbundes und 11,2 Millionen Euro auf Beiträge an die Gemeinden, die vor allem zur Finanzierung der Land-, Stadt- und Ortsbusse benötigt werden. In den Ausbau der Bahninfrastruktur – die Verbesserung von Bahnhöfen und Strecken der ÖBB und der Montafonerbahn – sollen 3,1 Millionen Euro fließen. Auf gut 5,7 Millionen Euro angehoben wurde der Beitrag für Verkehrsdienste auf der Schiene. Diese Mittel ermöglichen die Neuerungen zum Fahrplanwechsel.

Entwicklung Nahverkehr in Vorarlberg (2004 – 2010):



Pro Werktag 176 Nahverkehrszüge

Der Fahrplanwechsel bringt für die Vorarlberger Kunden zahlreiche Neuerungen. "Zuletzt waren rund 10 Millionen Fahrgäste mit der S-Bahn Vorarlberg unterwegs und zweistellige Kundenzuwachsraten

wurden verzeichnet", sagt Personenverkehrschefin Lutter. Im Nahverkehr auf der Schiene werden 2010 so viele Züge wie nie zuvor unterwegs sein. Statt bisher 160 werden zukünftig 176 Nahverkehrszüge an einem Werktag fahren. Das Land Vorarlberg macht diese Erweiterung durch die Bestellung dieser Zusatzleistung erst möglich. Konkret geht es um fast 130.000 zusätzliche Zugkilometer, sodass im kommenden Jahr rund 2,83 Millionen Zugkilometer abgewickelt werden. In den letzten sechs Jahren wurde das Angebot im Vorarlberger Schienennahverkehr um +42 Prozent ausgeweitet (2004: 1,99 Mio. Zugkm – 2010: 2,83 Mio. Zugkm).

Alkoholverbot

Zeitgleich mit dem Fahrplanwechsel starten die ÖBB auch ein österreichweites Pilotprojekt: Ab 13. Dezember gilt probeweise in allen Regional- und Regionalexpresszügen (nicht in Fernverkehrszügen) in Vorarlberg ein Alkoholverbot. Die ÖBB setzen dabei einen aktiven Schritt um mit gezielten Maßnahmen die Qualität und die Kundenzufriedenheit insbesondere in den Abendstunden zu steigern.

Fernverkehr

Auch im Fernverkehr kommt es zu einigen Änderungen:

- Railjet kommt im Doppelpack ab Fahrplanwechsel nach Vorarlberg (Direktzug Wien 07:20 – Feldkirch (13:46 Uhr) – Teilung: eine Garnitur nach Bregenz (14:17) und eine Garnitur nach Zürich. / Umgekehrt ab Bregenz 15:41 Uhr als Railjet nach Feldkirch, dort Vereinigung mit Garnitur aus Zürich – ab Feldkirch um 16:15 Uhr in Wien um 22:40 Uhr.
- Schnelle Verbindung Vorarlberg nach Wien in der Früh / Erstmals unter 7 Stunden (ab Bregenz 05:47 Uhr) in Wien West um 12:40 Uhr / Bisher Abfahrt in Bregenz um 05:00 Uhr – Wien an 12:24 Uhr.
- Weiters wird eine Tagesrandverbindung Salzburg (06:02 Uhr) - Innsbruck (07:54) – Feldkirch (09:46) – Zürich als Railjet ab 13. Dezember 2009 angeboten / Umgekehrt von Zürich über Feldkirch (18:12 Uhr) – Innsbruck (20:09) – Salzburg (21:59 Uhr) angeboten / bisher mit ÖBB-EC Waggon, neu als Railjet.
- Der Weg nach Graz geht neu über Salzburg oder Innsbruck – jeden Tag gibt es ab Vorarlberg fünf Verbindungen mit kurzem Umstieg auf einen IC nach Graz. Bisher gab es eine Direktverbindung Vorarlberg – Graz und zwei Umsteigeverbindungen über Salzburg.